Blick
vom Fernsehturm

Montag, 4. März 2013

Haus des Waldes lockt 50 000 Besucher an

Degerloch Auf Kinder übt die Einrichtung eine große Anziehungskraft aus. Viele wollen dort auch ihren Geburtstag feiern. *Von Ralf Recklies*

Christian Heß ist mit der Entwicklung der forstlichen Bildungs- und Schaustätte im Degerlocher Wald zufrieden. Er gehört im Haus des Waldes als Büroleiter zum Führungsteam der 13 Mitarbeiter. „Wir hatten im vergangenen Jahr mehr als 50 000 Besucher.“ Vor allem die Dauerausstellung StadtWaldWelt, die vor zweieinhalb Jahren eingerichtet wurde, habe sich bewährt.

„Wir haben einen stetigen Zuwachs“, sagt Heß. 300 bis 800 Besucher kämen inzwischen allein an den Sonntagen ins Haus des Waldes. „Vor allem bei schönem Wetter kommen viele Familien zu uns, wenn sie einen Waldspaziergang mit einem Besuch im Haus des Waldes verbinden können.“ Aber auch im Winter war der Zuspruch gut. Heß: „Denn man weiß ja: hier ist es warm“. Das Haus des Waldes sei somit ein optimaler Zwischenstopp für einen Ausflug auch während der kalten Jahreszeit.

> „Vor allem bei schönem Wetter kommen an den Sonntagen viele Familien zu uns.“
>
> Christian Heß, Büroleiter im Haus des Waldes

Die meisten Besucher kommen aus dem Großraum Stuttgart. Etwa ein Drittel sind Schüler. Insbesondere die Grundschulen nutzen die Möglichkeit, um sich in der Einrichtung über Fauna und Flora und die des Ökosystem Wald zu informieren. Im Jahr 2012 haben nach Angaben von Heß mehr als 900 Gruppen das Haus des Waldes besucht. Viele davon haben sich nur die Ausstellung angeschaut, zahlreiche aber auch die Möglichkeit wahrgenommen, zusätzliche Angebote der Einrichtung zu nutzen. Unerwartet stark ist im vergangenen Jahr vor allem die Nachfrage nach der Sonderaktion zu Kindergeburtstagen gewesen. 220-mal wurde dieses Angebot zumeist an Wochenenden in Anspruch genommen. Im Jahr zuvor hatte das Haus des Waldes 130 Geburtstagskinder und deren Gäste betreut. „Wir müssen dieses Angebot zurückfahren“, sagt Heß. Personell und logistisch sei diese große Zahl von Sonderaktionen nicht mehr zu stemmen. Für dieses Jahr wurde die Zahl der Kindergeburtstage daher auf 150 begrenzt. Bei diesen werden bis zu zwölf Personen zwei Stunden lang für einen Preis von 80 Euro mit waldpädagogischen Aktionen zumeist in der Natur beschäftigt. Es gibt unter anderem Schnitzeljagden und Schatzsuchen.

Nicht nur die Geburtstagsfeiern sind ein Renner. Monate vor der Sommerferien sind für das laufende Jahr bereits die ersten beiden Wochen des Sommerferienprogramms ausgebucht. Das interaktive Erleben, das den jungen Besuchern geboten werde, „kommt durchweg sehr gut an“, sagt Christian Heß.

Obwohl das Haus des Waldes mit seinen 13 Mitarbeitern zusätzliches Personal gut gebrauchen könnte, ist Heß froh, dass im Landesbetrieb Forst „trotz genereller Kürzungen“ der Bereich Bildung bislang von Einsparungen verschont geblieben ist. So bleibe zumindest der Status quo erhalten.

Nicht nur die Dauerausstellung sowie die zahlreichen Veranstaltungen, die in diesem Jahr unter dem Motto „Wild auf Wald“ stehen, seien gefragt. Auch die Wechselausstellungen kommen nach den Worten von Heß gut an. So auch die aktuelle Schau zum Thema Nachhaltigkeit, die von den Mitarbeitern des Hauses konzipiert worden ist. Sie wird noch bis Ende Mai zu sehen sein und soll anschließend als Wanderausstellung durch die Lande ziehen. „Erste Anfragen gibt es schon“, sagt Christian Heß,

Bei schönem Wetter wie an diesem Sonntag strömen die Besucher in großer Zahl ins Haus des Waldes und lassen sich von den Exponaten in den Bann ziehen. Foto: Ralf Recklies

Über die Sprache zum Gesang und zurück

Sillenbuch Porträt der Woche: Die Sopranistin Martina Huiss war als Maria Lux in den 90er Jahren unter anderem als Support von Sting auf vielen deutschen Bühnen zu erleben. Heute widmet sich die 46-Jährige mit großer Hingabe der Rhetorik. *Von Ralf Recklies*

Wenn ich etwas mache, dann richtig oder gar nicht“, sagt die Pianistin, Sängerin und Sprecherzieherin Martina Huiss. So war es, als sie in den 90er Jahren als Maria Lux auf der Bühne stand und zum Höhepunkt ihrer Karriere als Support des britischen Musikers Sting zu erleben war. So ist es heute, wenn die 46-jährige Mutter zweier Kinder sich der Rhetorik widmet. Seit dem Jahr 2009 ist Huiss unter anderem Referentin für Sprecherziehung, Stimmbildung und Rhetorik in der Lehrerfortbildung des Regierungspräsidiums Stuttgart. Aber auch im Einzelunterricht und in Seminaren gibt sie ihr Wissen weiter.

„Das Phänomen der Stimme wird viel zu wenig berücksichtigt“, sagt Martina Huiss, die von 1989 bis 1997 Musikwissenschaft und Rhetorik in Tübingen studiert und gleichzeitig Karriere als Sängerin im Grenzbereich zwischen Elektropop und Klassik gemacht hat. „Das war eine tolle und bewegte Zeit. Manchmal trauere ich ihr hinterher wie einer tragisch beendeten Liebschaft.“

Dass die Rhetorik eines Tages zu ihrem Steckenpferd, zu Beruf und Berufung würde, hat sich die Sillenbucherin während ihres Studiums nicht träumen lassen. Sie hat auch nie daran gedacht, dass sie auf ihre als Maria Lux gesammelten Erfahrungen just bei den Rhetorikschulungen würde zurückgreifen können. Doch gerade diese Erlebnisse kommen ihr heute bei den Schulungen zugute. Schließlich gehe es darum, sich richtig zu präsentieren – mit der Stimme, der Sprache und der Körperhaltung. Wer dies früh lerne, entwickele auch eine eigene Persönlichkeit, sagt sie und verweist darauf, dass sich das Wort aus dem lateinischen personare ableitet: „Das bedeutet so viel wie hindurchklingen.“

Dieses Hindurchklingen von Menschen will Martina Huiss befördern. „Menschen werden spannend für ihre Gegenüber, wenn sie ihre Stimme richtig einsetzen, Gefühle über sie ausdrücken können“, sagt sie. Huiss wünscht sich, dass sich vor allem Lehrer dieser Wirkung bewusster werden. Bei einem besseren Einsatz von Rhetorik durch die Lehrer fiele den Schülern das Lernen oft leichter, sagt Huiss.

Die eigene Stimmung hänge ebenfalls „sehr stark von der Stimme ab“ sagt sie und demonstriert gleich, was sie meint: erst spielt sie die weinerlich Kranke, dann die vor Selbstüberzeugung strotzende Person. Bei letzterer Demonstration muss sie sich kaum anstrengen. Sie kennt ihre Wirkung und Ausstrahlung. Die haben ihr auch den Erfolg auf der Bühne beschert, sagt sie. Dass ihre Stimme von der Kammersängerin Silvia Geszty gelobt wurde, erfüllt Huiss mit Stolz. Und obwohl die Musik aktuell nur die zweite Geige spielt, kann sich die Sillenbucherin gut vorstellen, in einigen Jahren ihre Gesangsaktivitäten wieder zu intensivieren. „Erst im Alter von 30 wurde mir attestiert, dass ich eine Wagnerstimme habe“, sagt sie. Neben Wagner, dessen Musik Martina Huiss fasziniert, singt sie aber auch Bach, Mozart und Verdi gern. Um jeden Preis auf der Bühne stehen und singen will die 46-Jährige aber nicht mehr. Auch pure Unterhaltungsmusik will sie nicht machen. „Ich möchte schon, dass man mir bewusst zuhört, wenn ich singe.“

Sprache hat Martina Huiss schon früh fasziniert. Die Beschäftigung mit ihr hat sie in den späten Teenagerjahren daher auch zur Popmusik gebracht, obwohl sie ihr Abitur am Königin-Katharina-Stift Gymnasium 1986 mit klasssicher Klaviermusik abgelegt hat. Fünf Jahre danach gründete sie mit Freunden die Musikgruppe Maria Kron. Der Name barg Zündstoff: die gleichnamige Weinbrandmarke verbot die Namensnutzung . Maria Lux wurde geboren.

Über die leichtere Muse und die Klassik führte der Weg von Martina Huiss nach der Geburt ihrer Kinder „back to the roots“, zurück zu den Wurzeln. Sie wollte etwas Neues machen und erinnerte sich an ihr Rhetorikstudium, die Begeisterung für den Ausdruck. „Ich hatte mit Rhetorik zum Glück etwas studiert, mit dem man was anfangen kann, wie meine Schwester mal bemerkt hat“, sagt Huiss lachend.

Die Sprache hat Martina Huiss schon als Teenager fasziniert. Foto: Ralf Recklies

Inhalt

Degerloch
Jüngerinnen und weiße Engel

Katrin Heyer stellt noch bis zum 20. April in der Fotogalerie Nieser Landschaften, fotografische Skulpturen und Proträts aus. **SEITE II**

Sillenbuch
Flamenco und Literatur

Im Clara-Zetkin-Haus zaubern der Gitarrist Hermann Bassé und der Literat Gerald Friese eine spanische Flamenco-Nacht auf die Bühne. **SEITE II**

Hohenheim
Festakt mit Melodie

Der Sängerbund Plieningen feierte im Hohenheimer Schloss mit rund 100 Gästen sein 175-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende Andreas Neubert hielt die Festrede. **SEITE III**

Die Stadt fällt Bäume

Degerloch Für Forstarbeiten wird in dieser Woche die Jahnstraße einseitig gesperrt. *Von Rüdiger Ott*

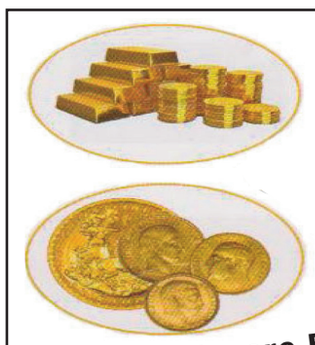
Von dieser Woche an werden Mitarbeiter des Forstamts in Degerloch Bäume fällen. Vor allem werden sie dabei an dem rund zehn Meter breiten Waldstreifen zwischen der Jahnstraße und der Waldau im Einsatz sein. Es werden aber nicht alle Bäume gefällt, denn laut Plan dient das Waldstück als Sichtschutz für das Sportgebiet. Der dichte Bewuchs soll gelichtet werden. „Man wird den Eingriff sehen, es bleibt aber auch viel stehen“, sagte Judith Reinsperger, die stellvertretende Leiterin des Forstamts, in der jüngsten Sitzung des Degerlocher Bezirksbeirats.

Für die Arbeiten wird auch eine bislang in Stuttgart nicht eingesetzte Maschine verwendet. Es handelt sich dabei um einen Lastwagen, auf dem ein schwenkbarer, meterlanger Arm angebracht ist, der bis in die Baumkronen reicht. Mit diesem werden die Äste nicht nur abgesägt, sondern auch festgehalten, damit sie nicht herunter fallen. Das erleichtert die Arbeit der Forstleute zwar, doch muss der Lastwagen auf der Straße abgestellt werden. Deshalb wird für voraussichtlich drei Tage eine Spur der Jahnstraße gesperrt; eine Ampel regelt den Verkehr. „Der Parkplatz um den Fernsehturm wird ebenfalls gesperrt werden müssen“, sagte Reinsperger.

Zudem werden die Forstarbeiter auf Degerlocher Gemarkung entlang des Königsträßles unterwegs sein und die Säge ansetzen. Vor allem kranke Bäume sollen gefällt werden, damit Äste nicht herabfallen oder Stämme umstürzen. Aber auch solche Bäume stehen auf der Liste, deren Kronen sich berühren und so den kleineren Pflanzen das Licht nehmen.

Kontakt

Redaktion Blick vom Fernsehturm
Telefon: 07 11/72 05-89 55
E-Mail: redaktion@blick-vom-fernsehturm.zgs.de



Goldankauf

Wir kaufen jedes Gramm Gold & Silber, das Sie uns anbieten, zu erstklassigen Konditionen!Ohne Abzug versteckter Gebühren

Silberankauf

Kostenloser Batteriewechsel

Neu: Ab sofort auch Ankauf von versilbertem Besteck mit der Auflage 80er, 90er, 100er usw....

Der Weg zu Milano sich immer lohnt, auch wenn man etwas weiter wohnt!

Unsere Filialen 4 x in Stuttgart Besuchen Sie uns

Juwelier Milano
Tübinger Str. 1
(Eingang Eberhardstr.)
70178 Stuttgart
Mo - Sa 10:00 - 20:00 Uhr

Juwelier Milano
Tübinger Str. 1
70178 Stuttgart
Mo - Sa 10:00 - 20:00 Uhr

Ivan Juwelier
Neckarstr. 150
(Haltestelle Stöckach)
70190 Stuttgart-Ost
Mo - Fr 10:00 - 19:00 Uhr

Juwelier Milano
Pforzheimer Str. 373
70499 Stuttgart-Weilimdorf
Mo - Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Sa 10:00 - 14:00 Uhr
Sa 10:00 - 17:00 Uhr

Tel.: 0711 / 24 84 97 84 Fax: 0711 / 24 84 99 06 www.juwelier-milano.com

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 15% über dem normalen Annahmepreis.